



An die Stadt Burgdorf  
z.Hd. Bürgermeister Baxmann  
- per E-Mail-

**Rüdiger M. Nijenhof**  
Fraktionsvorsitzender

**Fraktionsgeschäftsstelle:**  
**Heinrichstraße 8**  
**31303 Burgdorf**

Burgdorf, der 13. Februar 2019

Anfrage nach § 15 der Geschäftsordnung:

**Durch zeitweise Tempo-30-Zonen die Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer und somit die Sicherheit vor allem von Schülern erhöhen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

speziell auf der Straße Vor-dem-Celler-Tor im Bereich zwischen der Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule und dem „Seniorenheim Celler Tor“ haben sich in letzter Zeit insbesondere im Zeitfenster zwischen 7:00 Uhr und 08:00 Uhr mehrere Unfälle mit Radfahrern ereignet. Die Gründe hierfür mögen ganz unterschiedlich sein. Zugleich hören wir vermehrt auch von „fast-Unfällen“ in diesem Straßenabschnitt.

Nicht nur dadurch, dass die Rudolf-Bembenneck-Gesamtschule eine stetig an Schülern gewinnt, wird die Zahl der Schüler die diesen Weg nutzen immer größer. Es handelt sich also um ein sich verschärfendes Problem.

Zugleich ist dieser Straßenabschnitt ein besonderer innerstädtischer Knotenpunkt, so dass die Schüler mit dem Berufsverkehr in Konflikt geraten können. Eine Fahrradstraße oder ähnliches dürfte hier anders als bspw. in der Südstadt nicht möglich sein, bzw. das eigentliche Problem nicht lösen.

Daher erscheint es uns notwendig, über eine zeitweise Tempo-30-Zone in diesem Bereich nachzudenken.

Seit der letzten Novellierung der Straßenverkehrsordnung sind die besonderen Voraussetzungen um auch auf Durchgangsstraßen Tempo-30-Zonen zu verordnen gefallen, so diese Zonen in der Umgebung von Schulen, Kindergärten oder Pflegeheimen ausgewiesen werden sollen.

Wir sind uns wohl bewusst, dass eine so wichtige innerstädtische Verkehrsachse wie es die Straße „Vor-dem-Celler-Tor“ ist nur im notwendigsten Maße zur Tempo-30-Zone werden sollte.

Bitte teilen Sie uns mit, wie Sie die Situation einschätzen und welches Zeitfenster aus Ihrer Sicht sinnvoll erscheint um die Schülerverkehre sicherer zu machen. An welchen weiteren Stellen in unserer Stadt könnten Sie sich diese Variante auch vorstellen um die Interessen aller Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen? Inwieweit wäre dies rechtlich umsetzbar und welche Kosten kämen auf die Stadt Burgdorf dafür zu?

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Beste Grüße

Rüdiger M. Nijenhof  
-Vorsitzender der Ratsfraktion Freie Burgdorfer-